

Kinderwunsch Gyn-A.R.T. Aarau

Merkblatt für Patientinnen betreffend Sterilitäts-Abklärungen

Liebe Patientin

Dieses Merkblatt soll Ihnen die Abklärungsschritte bei Sterilität verständlicher machen.

Die ersten Abklärungsschritte beinhalten die Durchführung eines Spermioграмms (männlicher Samen ist in ca. 30 - 40 % für die Sterilität verantwortlich) sowie die sonographische Kontrolle des spontanen Monatszyklus bei der Frau. Mit Letzterer stellt man fest, ob die Follikel (kleine Zysten, in welchen sich Eizellen befinden) reifen und ob es überhaupt zum Eisprung kommt. Diese spontane Zykluskontrolle soll mit einer kleinen Hormonabklärung ergänzt werden. Diese sollte zwischen dem dritten und fünften Zyklustag stattfinden, mit gleichzeitiger Bestimmung der sogenannten Chlamydien-Serologie (diese könnte Aussagen zur Eileitergängigkeit machen). Um die Mitte des Zyklus (zum Zeitpunkt des Eisprungs) sollten bakteriologische Abstriche samt Beurteilung der Schleimbildung durchgeführt werden. Am 21. / 22. Zyklustag folgt die Niveau-Bestimmung des Gelbkörperhormons im Blut, um eine Aussage betreffend Tätigkeit der Gelbkörper zu machen (man braucht das Gelbkörperhormon zur Unterstützung einer eventuellen Schwangerschaft).

Als zweiter Schritt der Sterilitätsabklärung - bei positivem Chlamydien-Infektnachweis (alter oder frischer Infekt), bei Zustand nach sonstigen Infektionen in Genitaltrakt, bei Zustand nach Operationen im Bauch sowie ebenfalls vor weiter fortgeschrittenen Therapieschritten wie zum Beispiel Insemination oder Stimulation der Follikelreifung mit Spritzen - sollte die Tubendurchgängigkeit überprüft werden. Am besten eignet sich dazu sog. Chromopertubation. Diese findet in Operationssaal in Narkose statt und hat den Vorteil, dass man auch neben der Durchgängigkeit der Eileiter auch deren Umgebung beurteilen kann, samt Ausschluss der sog. Endometriose (Erkrankung, die zur Unfruchtbarkeit führen kann). Diese Chromopertubation wird mit Gebärmutter Spiegelung kombiniert (zwecks besseren Beurteilung der Gebärmutterhöhle als im Ultraschall). Als Alternative zur Chromopertubation dient die sog. Hysterosalpingographie. Diese Untersuchung wird in der Röntgenabteilung der Hirslanden Klinik Aarau durchgeführt. Dazu wird in der Praxis ca. eine Stunde zuvor ein Antibiotikum und ein Schmerzmittel verabreicht sowie ein mikroskopisches Bild des Scheideninhaltes zum Ausschluss einer Infektion durchgeführt. Danach wird in der Röntgenabteilung der Klinik ein spezieller, dünner Katheter in die Gebärmutter eingelegt und anschliessend ein Kontrastmittel durch den Katheter in die Gebärmutter gespritzt, um eventuelle Anomalien im Bau der Gebärmutterhöhle zu erkennen und um die Tubendurchgängigkeit zu beurteilen. Diese Untersuchung ist weniger aussagekräftig als die Chromopertubation aber auch viel weniger aufwändig.

Als weiterer, heute aber eher selten durchgeführter Test, ist der so genannte postkoitale Test zu erwähnen, bei dem man ca. 2-4 Stunden nach dem letzten Geschlechtsverkehr um den Eisprung abklärt, wie sich die Spermien im Muttermundschleim verhalten. Dazu muss man einige Tropfen des Schleims vom Muttermund entnehmen und unter dem Mikroskop untersuchen.

Betreffend der Therapieschritte informiert Sie ein anderes Merkblatt.

Wir hoffen, Ihnen mit den obigen Angaben die Übersicht über die verschiedenen Abklärungsschritte erleichtert zu haben.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr Kinderwunsch Team